

## Warum müssen PDF-Dokumente barrierefrei sein?

### Überblick

**Das komplette Internet-Angebot des Landes muss per Verordnung (BbgBITV) barrierefrei sein. Dadurch soll sichergestellt werden, dass auch für behinderte Menschen das Internet problemlos zugänglich ist und sie somit nicht benachteiligt werden.**

**Wenn Sie auf Ihren Internet-Webseiten Informationen in PDF-Dokumenten bereitstellen, müssen auch diese zugänglich sein.**

**Der Aufwand dafür ist meist geringer als man denken sollte: Voraussetzung ist, dass Sie die möglichen Barrieren kennen und dadurch vermeiden können.**



---

Was nun bedeutet "barrierefrei"?

### Die Zugänglichkeit muss gewährleistet sein

Wenn ein Rollstuhlfahrer vor einer Treppe steht, ist ihm der Weg nicht zugänglich.

Ebenso ergeht es dem Internet-Nutzer, der keine Computer-Maus zur Verfügung hat. Aber dem kann abgeholfen werden: Tastaturbefehle helfen beim Navigieren. Wer schlecht sehen kann oder blind ist, kann sich zusätzlich die Seiten vorlesen lassen. Dafür gibt es so genannte **Screenreader** (sprich: skrienrieder, deutsch etwa "Bildschirm-Vorleser"), eine sehr leistungsfähige Software. Diese Software kann aber **nur Texte vorlesen**. Bilder lassen sich auf diese Art verständlicherweise nicht erschließen. Das gilt also auch für abfotografierten Text!



Es gibt aber **noch mehr Barrieren**: Missverständlicher Text, Beamtendeutsch, ein unübersichtliches Menü, Fremdworte und Abkürzungen ... Plötzlich fühlen Sie sich auch "behindert". Ganz zu schweigen von Menschen, die selten am Computer sitzen oder – wie viele ältere Menschen – unsicher sind.



**Der Übergang zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen ist fließend.**

### Alles ist besser als eine Grafik.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: **Bilder sind ein wichtiger Informationsträger!** Wir nehmen schließlich rund 80% der Informationen mit den Augen auf, am Computer sicher fast 100%. Umso schlimmer ist es für blinde Menschen, wenn sie Bilder vorgesetzt bekommen. Die enthaltenen Informationen sind für sie **praktisch nicht zugänglich**.

Für Internet-Bilder muss deshalb ein erläuternder Text vorhanden sein, der die Bildinformationen enthält.

Wenn Sie jetzt ein Text-Dokument auf den **Scanner** legen, um eine PDF-Datei zu erstellen, erzeugen Sie aus der Schrift eine Grafikdatei – also eine **"perfekte Barriere"**! Obendrein ist oft die Qualität fragwürdig.



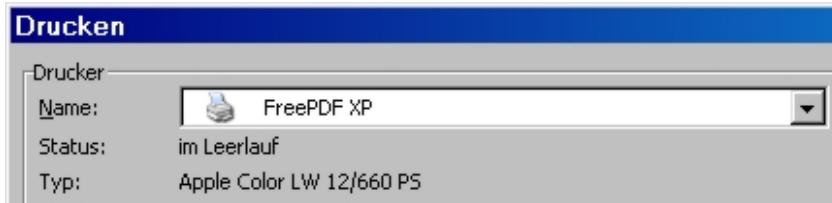
**Eine am Scanner erstellte PDF-Datei ist für das barrierefreie Internet ungeeignet.**

### Aber welche anderen Möglichkeiten gibt es denn?

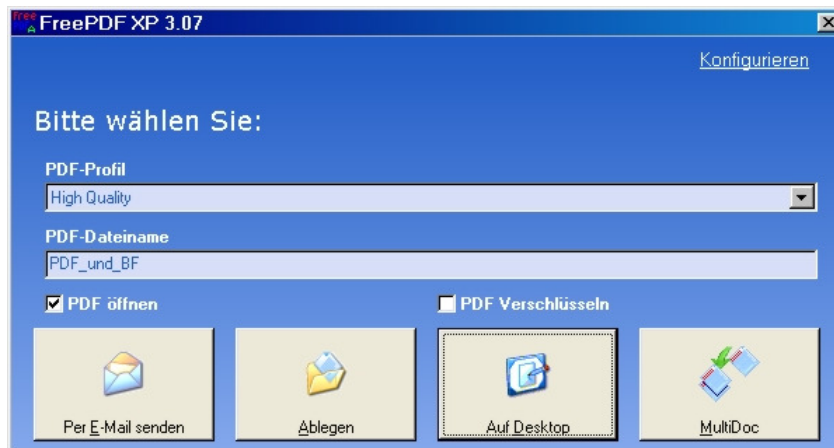
Das Bereitstellen einer MS Word-Datei im **DOC-Format ist keine Alternative**. Damit zwingen Sie den Benutzer, sich diese Software zu installieren, da der Browser keine DOC-Dateien anzeigen kann. Das **PDF-Format** bewirkt zwar Ähnliches, aber der zum Lesen benötigte **Adobe Reader** ist erstens kostenlos und gilt zweitens als Quasistandard, ist also auf den meisten PCs schon installiert.

1. Trotzdem sind Sie im Vorteil, wenn Sie das **Dokument als DOC-Datei** vorzuliegen haben. Aus dieser können Sie sehr leicht mithilfe eines Programms eine PDF-Datei erzeugen. Meist reicht es aus, das Dokument zu einem speziellen "Drucker" zu schicken, hinter dem sich ein Umwandlungsprogramm verbirgt. Dieser wandelt das Format in PDF um und bietet Ihnen das Ergebnis zum Speichern an. Enthaltene Bilder werden übernommen, der Text ist digital gespeichert und lässt sich so auch vom Screenreader vorlesen. (Wenn Sie mit OpenOffice arbeiten, steht Ihnen eine ebenso unkomplizierte Lösung zur Verfügung.)

Beispiel: Erstellen einer PDF-Datei aus einem Word-Dokument mit dem "Drucker" FreePDF XP.



Dabei wird nicht wirklich gedruckt, sondern eine PDF-Datei erzeugt. Den Speicherort können Sie über das folgende Fenster bequem selbst festlegen.



2. Etwas größer ist der Aufwand, wenn **Verweise** (Hyperlinks) enthalten sind, z. B. ein verlinktes Inhaltsverzeichnis in einem längeren Dokument. Diese Verweise müssen im PDF-Dokument unbedingt erhalten bleiben, um die Navigation im Dokument zu ermöglichen. Das erwarten nicht nur blinde Menschen. Möglicherweise benötigen Sie dazu aber eine **spezielle Software**.
3. Haben Sie nur eine **Papiervorlage** des Dokuments zur Verfügung, benötigen Sie eine **OCR-Software**, um wieder eine Textdatei daraus zu bekommen. Anhand der Buchstabenformen wird dabei der Text erkannt und digitalisiert, als wenn Sie ihn über die Tastatur eingetippt hätten. Der Aufwand dafür kann – je nach Vorlage – sehr hoch sein. Besser wäre es, wenn Sie sich die **Original-Textdatei** beschaffen könnten. Möglicherweise ist das ja nur ein organisatorisches Problem.
4. Wäre noch das **Abtippen**: Sicher keine optimale Methode, aber eine pragmatische. Für kurze Dokumente durchaus eine Alternative.
5. Dann bleibt noch die **optimale Variante ohne PDF-Datei**: Erstellen Sie aus Ihrem Text einen richtigen **Web-Artikel**, also eine HTML-Seite! Wenn Sie das selbst nicht können oder dürfen, finden Sie bestimmt Hilfe bei Ihrer Webredaktion. Eine weniger zugängliche PDF-Version können Sie dann zusätzlich als Alternative bereitstellen.



**Eine Webseite ist immer barriereärmer als ein PDF-Dokument!**

Ob PDF oder HTML – wichtig ist für eine gute Zugänglichkeit, dass das **Dokument gut strukturiert** ist. Überschriften und Absätze sollten selbstverständlich sein, Listen, hervorgehobener Text, Grafiken und Hyperlinks zählen ebenso dazu, ein klarer Sprachstil sowieso.

Für PDF-Dokumente müssen deshalb auch schon die Vorlagen – meist mit MS Word erstellt – stimmen.



**Eine barrierearme PDF-Datei beginnt bei der gut strukturierten Vorlage.**

Autor: Andreas Lippold, ZIT-BB, 2009

#### Verweise zum Thema:

Barrierefreies E-Government (BSI):

[http://www.bsi.bund.de/cae/servlet/contentblob/476832/publicationFile/28054/4\\_Barriere\\_pdf.pdf](http://www.bsi.bund.de/cae/servlet/contentblob/476832/publicationFile/28054/4_Barriere_pdf.pdf)

PDF-Dokumente barrierefrei (Einfach für Alle): [http://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/pdf\\_barrierefrei/](http://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/pdf_barrierefrei/)